175 Jahre
Gewerbeverband
Basel-Stadt

Wirtschaftsverband
der Basler KMU

Medienmitteilung

Basel, 28.10.2009

Rückzug Initiative «Stopp der Vorschriftenflut!»: Gegenvorschlag nimmt Hauptanliegen auf

Im Januar 2008 reichte der Gewerbeverband Basel-Stadt mit 3156 gültigen Unterschriften die kantonale Volksinitiative «Stopp der Vorschriftenflut!» zur Stärkung der Basler KMU ein. Das Ziel der Initiative besteht in der Reduzierung der Regelungsdichte sowie im Abbau der staatlich angeordneten Bürokratie, von welcher vor allem die KMU heute administrativ und finanziell unverhältnismässig stark betroffen sind.
Das Initiativkomitee hat nun beschlossen, die Initiative «Stopp der Vorschriftenflut!» zurückzuziehen. Der Gegenvorschlag des Regierungsrates anerkennt die administrative Mehrbelastung vor allem der KMU-Wirtschaft und nimmt die wichtigsten Forderungen der Initiative auf.

Die KMU-Initiative fordert, dass die Basler Verwaltung sowohl bei der Erarbeitung von neuen Gesetzen und Verordnungen als auch bei der Änderung bestehender Erlasse eine Regulierungsfolgenabschätzung (RFA) durchführen muss, wie dies bereits in verschiedenen Kantonen der Fall ist (z. B. Basel-Landschaft). Diese RFA sollte durch einen KMU-Rat, bestehend aus sechs Wirtschaftsvertretern sowie drei Behördenvertretern, begleitet werden. Die Überlegungen betreffend Einsetzen eines KMU-Rates basieren auf dem Rollenverständnis von Wirtschaft und Verwaltung, wonach die Wirtschaft eher in der Lage ist, eine RFA vorzunehmen. Auf Antrag dieses KMU-Rates sollen auch bisherige Erlasse auf ihre «KMU-Tauglichkeit» und die Gebühren auf ihre Angemessenheit hin überprüft werden; bei Bedarf können umgehend Korrekturmassnahmen beantragt werden. «Die KMU sollen sich auf ihre Unternehmertätigkeiten konzentrieren können, statt im Akkord für den Staat Formulare und Statistiken auszufüllen und dafür erst noch Gebühren bezahlen zu müssen», betonte Gewerbedirektor Peter Malama bereits bei der Einreichung der Initiative.

Anfang dieses Jahres präsentierte die Basler Regierung einen Gegenvorschlag zur KMU-Initiative, wonach im Standortförderungsgesetz neu eine RFA für neue und zu revidierende Erlasse festgehalten werden soll. Diese erfolgt auf Basis einer Checkliste, welche in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ausgearbeitet wird. Die RFA, Kernanliegen der Initiative, wurde im Gegenvorschlag berücksichtigt. Ein Element der Initiative fehlte aber noch: die Institutionalisierung des KMU-Rates. Hierzu schlug der Regierungsrat vor, im Standortförderungsgesetz festzuhalten, dass die Verwaltung sich bei Bedarf von externen Experten beraten lassen soll. Der Regierungsrat versicherte, dass die Nominierung dieser Experten in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden erfolgen wird.

Der Basler Grosse Rat verabschiedete im September 2009 den regierungsrätlichen Gegenvorschlag. Das Initiativ-Komitee hat nun aufgrund der Tatsache, dass sowohl die Regierung als auch der Grosse Rat die administrative und finanzielle Mehrbelastung der KMU-Wirtschaft nicht nur anerkennen sondern auch entsprechende Entlastungsmassnahmen beschlossen haben, entschieden, die Initiative zurück zu ziehen.

Der Gewerbeverband Basel-Stadt ist überzeugt, dass die KMU-Initiative einen wesentlichen Beitrag dazu leisten konnte, die KMU-Wirtschaft auch im Kanton Basel-Stadt inskünftig zu entlasten. Der Verband wird die Umsetzung der RFA aktiv begleiten, damit der Miteinbezug der Wirtschaft auch wirklich gewährleistet ist. Sollte das Ziel, nämlich die gezielte administrative Entlastung der KMU, damit nicht erreicht werden können, wird der Gewerbeverband mit neuen politischen Interventionen aktiv werden. Ebenso bleibt die Frage der Gebührenpolitik im Fokus des Gewerbeverbandes Basel-Stadt.

Weitere Auskünfte

Peter Malama
Direktor Gewerbeverband Basel-Stadt — Fon 079 322 08 33

Christoph Brutschin
Vorsteher Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt — Fon 061 267 85 41 (bis 17.00 Uhr)

Gewerbeverband Basel-Stadt
Elisabethenstrasse 23, Postfach 332, CH-4010 Basel
Fon 061 227 50 50, Fax 061 227 50 51
Medienstelle Fon 061 227 50 57, Fax 061 227 50 56
www.kmu-channel.ch